



FORTBILDUNGEN 2024
für medizinisches Fachpersonal

Neuroreha/
Schwerst-Schädel-Hirnverletzte

LiN Grundkurs: Lagerung in Neutralstellung

Lagerung von schwer betroffenen Patient*innen in der Neurologie, Inneren Medizin, Geriatrie und auf Intensivstationen

Zielgruppe Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen

Ein wichtiger Baustein in der Versorgung von schwer betroffenen pflegebedürftigen Menschen ist deren Positionierung. Bei Patient*innen, die sich selbst nicht mehr bewegen können, soll die individuell angepasste professionelle Lagerung ermöglichen, dass sie bequem liegen und sich ausruhen können. Die Positionierung wird individuell und zielorientiert vorgenommen.

Von den definierten Positionen profitieren nicht nur Patient*innen, sondern das Konzept greift in die tägliche Arbeit der verschiedenen Berufsgruppen ein – angefangen bei der Pflege über die Physiotherapie, Ergotherapie bis hin zur Logotherapie.

Durch die therapeutische Positionierung werden die zusätzlichen Stressfaktoren einer unbequemen Lagerung vermieden. Zudem werden Sekundärschäden reduziert, z. B. Dekubitus und Kontrakturen, und in den aktiven motorischen Phasen der Patient*innen wird die Eigenbewegung gefördert.

Im LiN-Konzept wird auf der Basis von neurophysiologischen Grundlagen die Lagerung individuell für einzelne schwerbetroffene Patient*innen abgestimmt. Damit ist diese Methode in der Lage, in vielerlei Hinsicht prophylaktisch zu wirken und ist gerade dadurch auch im Arbeitsbereich Neurologie und Geriatrie sehr hilfreich.

Zudem verfolgt LiN neben Bequemlichkeit auch pflegerische und therapeutische Ziele im Rehabilitationsprozess.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- erlernen die verschiedenen Positionierungen und üben diese aneinander
- erfahren am eigenen Körper die Lagerungen in den verschiedenen Positionen

- sind in der Lage, dies auf Basis des Neugelerten im eigenen Arbeitsalltag selbständig weiterzuführen

INHALTE

- Positionierungen in Rückenlage, 30°- und 90° Seitenlage
- Sitz im Bett
- Sitz im Stuhl/Therapie- oder Leichtgewichtrollstuhl

- Vorstellung der neurophysiologischen Grundlagen des LiN-Konzepts

ZIELE

- können schwerbetroffene neurologische Patient*innen in verschiedene Positionen auf der Grundlage des LiN-Konzeptes lagern

INHALTE

- Vertiefung und Analyse der Lagerungen unter Supervision in der praktischen Patient*innenarbeit

Methoden Fachvortrag, praktisches Üben, Patient*innenarbeit, die Teilnehmer*innen erhalten eine Arbeitsmappe

Seminarleitung Mares Woltering, Ergotherapeutin, Trainerin für LiN, Bobath-Therapeutin, Leitung Therapie Alexianer Münster GmbH

Hinweis Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit für die praktischen Übungen. Dienstkleidung für die Arbeit an Patient*innen wird gestellt.

Dauer 2 Tage

Uhrzeit 08:30 – 17:00 Uhr

Buchungs-
ID: LG

Termin Mi 24.04. – Do 25.04.2024

Meldeschluss 24.01.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 275,00 €

Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme



Therapeutisch-aktivierende Pflege

Zielgruppe Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen

Die rehabilitative Pflege von Menschen mit Läsionen des zentralen Nervensystems nach dem Bobath-Konzept. Im Vordergrund steht das Wiedererlernen verlorener Bewegungsfähigkeiten, damit der*die Patient*in wieder selbständiger in den Aktivitäten des täglichen Lebens sein kann. Der frühzeitige Einsatz therapeutisch-aktivierender Pflege nach dem Bobath-Konzept kann helfen, negative Entwicklungen, wie die Ausbildung von Spastik und das Erlernen unphysiologischer Bewegungsabläufe zu vermindern. Die fortgesetzte Anwendung der Prinzipien des Bobath-Konzepts bewirkt für alle Patient*innen bessere Erfolgsaussichten in der weiteren Rehabilitation.

LiN ist eine therapeutisch funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Basis. Dieses Konzept ist flexibel und individuell anwendbar, um in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen aller Fachrichtungen zu positionieren. Bei LiN werden Gesundheitszustand, funktioneller Status und Paresen gleichzeitig berücksichtigt. Zur Regulation des Muskeltonus und zur Einflussnahme auf die Kontrakturgefahr wird die Stellung der Körperabschnitte zueinander analysiert und so korrigiert, dass Überdehnungen und Verkürzungen so weit wie möglich vermieden werden. Dies unterstützt auch das Bewegen gegen die Schwerkraft. Durch den Einsatz von ausreichend viel Lagerungsmaterial wird die Dekubitusprophylaxe hervorragend unterstützt. LiN dient der Ergänzung der aktiven Rehabilitationsmaßnahmen auch in der pflege- und therapiefreien Zeit.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- lernen LiN in Rückenlage, 30°- und 90°-Seitenlage, im Sitzen im Bett und im (Roll-) Stuhl unter Supervision bei Patient*innen ohne Kontrakturen ausführen können
- lernen die individuelle Anpassung auf der Basis der LiN-Prinzipien unter Supervision entwickeln können
- lernen die Wirkung von LiN an Patient*innen erkennen und bewerten können

INHALTE

- Kennenlernen und/oder Vertiefen von LiN Inhalten
- Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Konzepten für die TN herstellen

ZIELE

- erlangen mehr Sicherheit bei der Durchführung des Transfers
- lernen aktivierende Bewegungsübergänge inner- und außerhalb des Bettes
- erlernen rückenschonende Arbeitsweisen

- Lernen individuelle Körperkonstitutionen und Tonusdysregulationen in Bezug auf LiN befunden zu können

- Erlernen das Beobachten und Analysieren von Positionen und Bewegungen

INHALTE

- Aktivierende Bewegungsübergänge innerhalb und außerhalb des Bettes
- Erarbeiten von verschiedenen Ausgangsstellungen für die Körperpflege (Seitenlage/Sitz im Bett/Sitz im Rollstuhl)
- Grundlagen zur therapeutisch-aktivierenden Pflege nach dem Bobath-Konzept

- Erarbeiten von Möglichkeiten zur Implementierung der Inhalte des Kurses im interdisziplinären Team

- Mehrere Einheiten praktischer Übungen am Bett und an den Patient*innen der Station unter Supervision zu o.g. Themen

Methoden Unterrichtsgespräch, Vortrag, praktische Übungen und Demonstrationen, Selbsterfahrung

Seminarleitung Claudia Dieckmann, Krankenschwester, Praxisbegleiterin Bobath BIKA, Trainerin für LiN Grund- und Aufbaukurse, Bereichsleitung Neurologie Klinik Maria Frieden Telgte

Hinweis Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit für die praktischen Übungen. Dienstkleidung für die Arbeit an Patient*innen wird gestellt.

Dauer 3 Tage

Uhrzeit jeweils 08:00–16:30 Uhr
am 24.05. von 08:00–16:00 Uhr

Termin Mi 22.05.–Fr 24.05.2024

Meldeschluss 22.02.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 350,00 €

Für Vivantes-Beschäftigte:

arbeitgeberseitige Kostenübernahme

Buchungs-
ID: LG

Zertifizierung Die Zertifizierung dieses Seminars wird (in Abhängigkeit von der Anzahl fachärztlicher Anmeldungen bei der Ärztekammer Berlin beantragt.)

Das Affolter Modell – Einführungsmodul

Zielgruppe Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen, Ärzt*innen

Die qualifizierte Rehabilitation von Menschen mit erworbenen cerebralen Schäden stellt Therapeut*innen und Pflegende vor nicht alltägliche An- und Herausforderungen. Durch die Verletzung des Gehirns werden Behandelnde häufig mit komplexen Patientenproblemen konfrontiert.

Anhand von Theorie und praktischer Patientenarbeit werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten des Affolter-Modells (Interaktion Person-Umwelt) verdeutlicht. Durch Videobeobachtungen und Interpretationen werden anschließend die verschiedenen Krankheitsbilder und Handlungssequenzen erarbeitet und mit Theorie unterlegt.

Auf der Grundlage der „Organisation der Wahrnehmung“ und der „Struktur problemlösender Prozesse“ werden die Methoden für das pflegerische, einfache bzw. elementare „Führen nach Affolter“ anhand konkreter Praxisbeispiele vermittelt.

ZIELE	INHALTE
Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none">• kennen die Konzeptinhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen des Affolter-Modells
<ul style="list-style-type: none">• üben und erfahren normale Wahrnehmung am eigenen Körper	<ul style="list-style-type: none">• Definition, Entwicklung und Organisation der Wahrnehmung beim Gesunden
<ul style="list-style-type: none">• erlernen die therapeutische Behandlung cerebral gestörter Patienten im Affolter-Konzept	<ul style="list-style-type: none">• Arbeit mit Patienten unter fachlicher Begleitung
<ul style="list-style-type: none">• können Handlungssequenzen erarbeiten und mit Theorie unterlegen	<ul style="list-style-type: none">• Videobeobachtungen und Interpretation von Krankheitsbildern
<ul style="list-style-type: none">• erlernen durch konkrete Praxisbeispiele die Methoden des Führens nach Affolter	<ul style="list-style-type: none">• Methoden der „pflegerischen und einfachen, elementaren Führung nach Affolter“

Methoden Vortrag, Videoarbeit, Partner*innenarbeit, Übungen, Selbst- und Fremdbeobachtung, Arbeit mit dem/der Patient*in unter fachlicher Begleitung

Seminarleitung Jürgen Söll, Lehrer für Gesundheitsberufe, APW-anerkannter Instructor im Affolter-Modell und Assistent*innen

Hinweis Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit für die praktischen Übungen. Dienstkleidung für die Arbeit an Patient*innen wird gestellt.

Buchungs-
ID: LG

Dauer 5 Tage
Uhrzeit 08:30–17:00 Uhr

Termin Mo 24.06.–Fr. 28.06.2024 **Meldeschluss** 24.03.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 749,00 €
Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme



LiN Aufbaukurs

Zielgruppe Pflegepersonal, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen

LiN ist eine therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Basis. Dieses Konzept ist flexibel und individuell anwendbar, um in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen zu positionieren.

Im Aufbaukurs stehen die Analyse von Patient*innen mit Kontrakturen und die problemorientierten Lösungsansätze mittels LiN im Vordergrund.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- frischen die Lerninhalte aus dem Grundkurs auf
- erlernen die 135°-Lage und die Bauchlage in LiN und einzelne Positionen noch wirkungsvoller an Ziele und individuelle Bedürfnisse der Patient*innen anzupassen
- lernen die Wechselwirkung bei Tonusdysregulationen in verschiedenen Körperregionen kennen
- entwickeln Ideen zur Dehnlagerung mit dem Ziel der Kontrakturbehandlung
- gewinnen Sicherheit bei der Anpassung von LiN an Kontrakturen und individuelle Probleme
- lernen den Bedarf von zusätzlichen Maßnahmen zur interdisziplinären Behandlung von Kontrakturen erkennen
- erlangen Grundlagen für biomechanische Zusammenhänge

INHALTE

- Wiederholung der im Grundkurs erlernten Positionen in Gruppenarbeit
- Entwicklung der 135°-Lage und Bauchlage durch die Kursteilnehmer*innen
- Lagerung im klinisch-therapeutischen Alltag
- Präsentation spezifischer Probleme einzelner Patient*innen vor der Gruppe
- Entwicklung von Ideen zur Behandlung von Kontrakturen in Gruppenarbeit und Unterrichtsgesprächen
- während der praktischen Arbeit aneinander können Fotos angefertigt werden
- digitales Bildmaterial aus dem Arbeitsfeld der Kursteilnehmer*innen kann präsentiert und diskutiert werden, natürlich nur mit dem Einverständnis der Patient*innen

Methoden Fachvortrag, praktisches Üben, Patient*innenarbeit, die Teilnehmer*innen erhalten eine Arbeitsmappe

Seminarleitung Claudia Dieckmann, Krankenschwester, Praxisbegleiterin Bobath BIKA, Trainerin für LiN Grund- und Aufbau-kurse, Bereichsleitung Neurologie Klinik Maria Frieden Telgte

Hinweis Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit für die prakti-schen Übungen. Dienstkleidung für die Arbeit an Patient*innen wird gestellt.

Buchungs-
ID: LG

Dauer 2 Tage

Uhrzeit 08:30–17:00 Uhr

Termin Do 19.09.–Fr 20.09.2024

Meldeschluss 19.06.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 275,00 €

Für Vivantes-Beschäftigte:

arbeitgeberseitige Kostenübernahme



Diagnostik und Therapie von neurogenen Dysphagien

Ärztliche und logopädische Diagnostik und Therapie mit schwer betroffenen Patient*innen mit neurogenen Dysphagien

Zielgruppe Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Ärzt*innen

Im Seminar werden kurz Definitionen, Formen, Ursachen und Häufigkeiten von neurologischen Schluckstörungen vermittelt und die Auswirkungen von Dysphagien aus der Sicht von Patient*innen beleuchtet. Zudem werden Möglichkeiten klinischer und apparativer Diagnostik, insbesondere auch bei schwer betroffenen Patient*innen, dargestellt und die Einflussfaktoren der Befunde auf die Therapieplanung erörtert. Die Durchführung der Fiberendoskopischen Evaluation des Schluckens (FEES) mit einem flexiblen Laryngoskop wird demonstriert und die Interpretation und Aussagekräftigkeit der Ergebnisse in Kombination mit der klinischen Diagnostik diskutiert. Grundlagen bewährter Therapiekonzepte zur Behandlung neurologischer Schluckstörungen, wie die Therapie des Facio-Oralen Trakts (F.O.T.T.) inklusive des Trachealkanülenmanagements werden praxisnah vorgestellt und die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit verdeutlicht.

Die Teilnehmer*innen sollen Sicherheit im Umgang mit Patient*innen mit neurologischen Schluckstörungen gewinnen und erhalten die Gelegenheit, Fragen aus dem klinischen Alltag zu stellen und Erfahrungen auszutauschen.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- erweitern ihre Kenntnisse über Ursachen und Symptome neurogener Dysphagien
- können die Auswirkungen von Schluckstörungen für Patient*innen erfassen
- erweitern ihre Kenntnisse über apparative und klinische Diagnostik von Dysphagien
- erweitern ihre Kenntnisse über Behandlungskonzepte bei neurogenen Dysphagien

INHALTE

- Ursachen und Häufigkeit neurogener Dysphagien
- Symptome von neurogenen Dysphagien
- Trachealkanülenversorgung
- Auswirkungen von Dysphagien aus Sicht der Patient*innen
- Ziele und Durchführung Fiberendoskopische Evaluation des Schluckens (FEES)
- Klinische Diagnostik neurogener Dysphagien

ZIELE

- kennen die Auswirkungen von Vigilanz und kognitiven Fähigkeiten auf Dysphagien
- können Dysphagie-Symptome erkennen
- können Konsequenzen für ihren Umgang mit Patient*innen mit Dysphagie ableiten
- können therapeutische Hilfestellungen bei der Nahrungsaufnahme umsetzen
- kennen die Relevanz von interprofessioneller Zusammenarbeit bei der Behandlung und im Umgang mit Patient*innen mit neurologischen Dysphagien

INHALTE

- Interpretation der klinischen und apparativen Befunde und Konsequenzen für die Behandlung
- Therapiekonzepte zur Behandlung neurogener Dysphagien
- Entscheidungskriterien für den Umgang mit Patient*innen mit Dysphagie (z. B. Oralisierung, Auswahl der Kostform)
- Therapeutische Nahrungsaufnahme
- Die Bedeutung des Haltungshintergrundes für das Schlucken
- Beispiele für die Notwendigkeit interprofessioneller Zusammenarbeit in der Behandlung und im Umgang mit Patient*innen mit Dysphagien



Methoden Fachvortrag, Praxisbeispiele, Videobeispiele, Live-Demonstration apparative Diagnostik FEES, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Seminarleitung Dr. Andrea von Helden, Neurologin, Neurochirurgin, Chefärztin Neurorehabilitation, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau

Dr. Cornelia Milto, Stationsärztin, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau

Katrin Jussen-Pille, staatl. anerkannte Logopädin, Dysphagie-Fachtherapeutin, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau

Sophie Küster, B. Sc. Patholinguistik, M. A. Rehabilitationspädagogin, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau



Dauer 6 Stunden
Uhrzeit 09:00 – 15:00 Uhr

Termin Di 24.09.2024 **Meldeschluss** 24.06.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 120,00 €
Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme

Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen nach akuter zerebraler Schädigung

Erklärungsmodelle und Handlungsmöglichkeiten in pflegerischer und therapeutischer Tätigkeit

Zielgruppe Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Pflegehelfer*innen, Altenpfleger*innen

Der Umgang mit Patient*innen in der akuten und postakuten Phase nach einer schweren Hirnverletzung ist bei Auftreten eines Delirs mit u. a. gestörtem Schlaf-Wach-Rhythmus, schweren Aufmerksamkeitsstörungen, Orientierungsstörungen, Wahrnehmungsstörungen mit Verkennungen, mangelnder Awareness, Gedächtnisstörungen und evtl. auch psychotischen Symptomen eine besondere Herausforderung für das betreuende Personal. Aus neuropsychotherapeutischer Perspektive werden die Teilnehmer*innen zu den Störungsmodellen geschult. Anhand eines Fallbeispiels werden therapeutische Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, Fragen aus dem Klinikalltag im Umgang mit den betroffenen Patient*innen zu stellen sowie Erfahrungen auszutauschen.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- erhalten Basiswissen über die Ursachen von schweren Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen im Rahmen eines deliranten Syndroms
- erhalten Einblick in die Perspektive eines Betroffenen und erweitern ihre Kompetenzen im Umgang mit den Patient*innen
- bringen eigene Erfahrungen mit ein

INHALTE

- Beschreibung der Zustandsbilder in Abgrenzung zu persistierenden neuropsychologischen Störungen
- Häufigkeit deliranter Syndrome in der akuten und postakuten Phase
- Neuropsychologische Erklärungsmodelle (Ätiologie)
- Fallbeispiel aus der Praxis
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten
- Grenzen des Handlungsspielraums identifizieren – Bedeutung der Teamarbeit und Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Austausch, Diskussion im Plenum

Methoden Fachvortrag, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion

Seminarleitung Lisa Gerlach, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Klinische Neuropsychologin, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau
Katharina Kiele, Diplom-Psychologin, akkreditierte klinische Neuropsychologin (GNP) Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau

Dauer 6 Stunden
Uhrzeit 09:00 – 15:00 Uhr

Buchungs-
ID: LG

Termin Fr 15.11.2024

Meldeschluss 15.08.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 120,00 €
Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme

F.O.T.T. Therapie des Facio-Oralen Trakts – Grundkurs

Zielgruppe Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen, Ärzt*innen

Angeboten wird ein multi- und interprofessioneller F.O.T.T. Grundkurs über die Rehabilitation des Gesichts und oralen Trakts von Patient*innen mit zentralen Läsionen nach dem Konzept von Kay Coombes (basierend auf dem Bobath-Konzept). Diese Methode bietet eine ICF-orientierte, strukturierte und zielführende Herangehensweise bei der Befunderhebung und Behandlung neurogener Störungen des Schluckens, der oralen Nahrungsaufnahme, des mimischen Ausdrucks und des Bereichs von Atmung, Stimme und Sprechen bei Patient*innen aller Altersstufen.

Die F.O.T.T.® verhilft Patient*innen mit neurogenen Störungen zu möglichst normaler Bewegungserfahrung in einem individuell stimulierenden Alltagskontext. Verloren gegangene oder beeinträchtigte Funktionen werden auf diese Weise angebahnt und auf der Grundlage sensomotorisch perzeptiven Lernens (wieder) erlangt.

ZIELE

Die Teilnehmer*innen

- erweitern ihre Kenntnisse über Anatomie und Physiologie des facio-oralen Trakts und dessen Funktionen
- erlernen eine Vorgehensweise zur klinischen funktionsorientierten Befunderhebung, die auf den gezielten Behandlungsbeginn fokussiert
- kennen den Einfluss der Ausgangsstellungen und gezielter Fazilitation auf facio-orale Strukturen und Funktionen
- kennen die Prinzipien therapeutischer Nahrungsaufnahme und Mundhygiene

INHALTE

- normale Haltung und Bewegung, normale Nahrungsaufnahme
- Befundaufnahme und Untersuchung des Gesichts und Mundes
- Prinzipien der Therapie des facio-oralen Trakts nach Kay Coombes und deren Anwendung bezüglich Kiefer, Zunge, Atmung, Schlucken
- therapeutisches Essen und Trinken, Mundhygiene

ZIELE

- sammeln praxisnah Erfahrungen hinsichtlich Befunderhebung und zielgerichteter funktioneller und alltagsbezogener Therapie des facio-oralen Trakts

INHALTE

- Patient*innenbehandlung i. d. R. zu dritt mit Videoaufnahme und -analyse

Integraler Bestandteil des Kurses ist für jede*n Kursteilnehmer*in ein E-Learning Modul.

Methoden Vorträge, Workshops, Selbsterfahrungen, Patient*in-nendemonstration durch die Kursleitung, Patient*innenbehandlung durch die Kursteilnehmer*innen, Online E-Learning Modul

Seminarleitung Margaret Walker, F.O.T.T.® Instruktorin, Ergotherapeutin, NZ

Hinweis Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit für die praktischen Übungen. Dienstkleidung für die Arbeit an Patient*innen wird gestellt.

Dauer 5 Tage

Uhrzeit Mo–Do 08:30–17:30 Uhr,
Fr 08:30–15:00 Uhr

Termin Mo 02.12.–Fr 06.12.2024

Meldeschluss 02.09.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 850,00 €
Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme

Buchungs-
ID: LG



Neuroanatomie für Pflegende und Therapeuten

Zielgruppe Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen

Die Neuroanatomie ist ein faszinierendes Gebiet und erleichtert das Verständnis der Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems.

In der Ausbildung kommt sie oft zu kurz. Dieser Kurs stellt die relevanten Strukturen anschaulich und praxisbezogen dar und stellt den Bezug zu häufigen neurologischen Erkrankungen her.

ZIELE	INHALTE
Die Teilnehmer*innen <ul style="list-style-type: none">• erhalten einen strukturierten Überblick über die wesentlichen neuroanatomischen Strukturen	<ul style="list-style-type: none">• Einteilung und Funktionen der verschiedenen Hirnregionen
<ul style="list-style-type: none">• erweitern ihre Kenntnisse neurologischer Erkrankungen durch praktische Beispiele	<ul style="list-style-type: none">• Verlauf und Aufgaben der Hirnnerven• Rückenmark und Nervenwurzeln• Ausgewählte periphere Nerven
<ul style="list-style-type: none">• entwickeln ein besseres Verständnis für die Prinzipien des zentralen Nervensystems	<ul style="list-style-type: none">• Beispiele typischer neurologischer Erkrankungen

Methoden Fachvortrag, Praxisbeispiele (kurze Filme, Fotos), Erfahrungsaustausch, Diskussion

Seminarleitung Dr. Andrea von Helden, Neurologin, Neurochirurgin, Chefärztin Neurorehabilitation, Zentrum für Schwerst-Schädel-Hirnverletzte, Vivantes Klinikum Spandau



Dauer 0,5 Tage
Uhrzeit 09:00–14:00 Uhr

Termin Di 15.10.2024

Meldeschluss 15.07.2024

Gebühr Für Nicht-Vivantes-Beschäftigte: 80,00 €
Für Vivantes-Beschäftigte:
arbeitgeberseitige Kostenübernahme

Allgemeine Informationen

Veranstalter

Vivantes Akademie, Institut für Fort- und Weiterbildung

Veranstaltungsort

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH
Klinikum Spandau, Abteilung für Neurologische Rehabilitation
und physikalische Therapie, Zentrum für Schwerst-Schädel-
Hirnverletzte, Neue Bergstraße 6, 13585 Berlin
Haus 23, 1. OG, Raum 114

Chefärzt*in

Dr. Andrea von Helden, andrea.vonhelden@vivantes.de
Prof Dr. Jörg Wissel, joerg.wissel@vivantes.de

Bei inhaltlichen Fragen

Gisela Dilan, Fachkoordinatorin für Ergotherapie und
interdisziplinäre Fortbildungsentwicklung
Tel. 030 130 13 1763 oder 1777, gisela.dilan@vivantes.de
Sophie Küster, Fachkoordinatorin Logopädie
sophie.kuester@vivantes.de
Rolf Skibba, Fachkoordinator Physiotherapie
rolf.skibba@vivantes.de

Anmeldung

Senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an
linda.gronert@vivantes.de



